

Wirtschaftliche Wochenschrift.

16. Dezember. Vorläufiges Ergebnis der siebenten österreichischen Kriegsanleihe 5801 Millionen Kronen.

17. Dezember. Der Handel mit Rußland und die Handelschiffahrt im Schwarzen Meere und in der Ostsee durch den Waffenstillstandsvertrag freigegeben. — Der Präsident der Deutschen Reichsbank teilt mit, daß die Kriegskosten der Entente das Dreifache der Kosten der Mittelmächte betragen.

18. Dezember. Auf die Meldung vom Beginn der Friedensunterhandlungen mit Rußland weitere Besserung der österreichisch-ungarischen und der deutschen Valuta an den neutralen Börsen. — Wiederaufnahme der Tätigkeit der Petersburger Banken.

19. Dezember. Eine außerordentliche Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Bank stimmt der zweijährigen Verlängerung des Bankprivilegiums zu. Der erste Bankausweis seit Ausbruch des Krieges wird veröffentlicht.

20. Dezember. Das Kompromiß über die Kriegsteuer vom Abgeordnetenhaus abgelehnt. — Der englische Nahrungsmittelkontrollor Lord Rhondda und der französische Verpflegsminister Boret geben Erklärungen ab über die wachsenden Ernährungsschwierigkeiten Englands und Frankreichs.

21. Dezember. Verordnung über die Bilanzen im Kriege.

22. Dezember. Verlängerung der Zulassung der richterlichen Stundung von Schulden bis Ende 1918. Erstreckung des Moratoriums für Galizien und die Bukowina bis 30. Juni 1918 mit Erhöhung der Abbauquoten.